

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
§ 1 Einführung	1
A. Fragestellung	1
B. Gang und Gegenstand der Untersuchung	2
§ 2 „Allgemeiner Teil“: Die Situation beim Alleinerben	5
A. Gang der Darstellung	5
B. Vom Erblasser eingeleitete Verfahren	5
I. Der Erblasser verstarb während des Insolvenzverfahrens	5
II. Der Erblasser verstarb während der Wohlverhaltensperiode	6
III. Der Erblasser verstarb nach Erteilung der Restschuldbefreiung ..	8
C. Nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren über das (vereinigtes) Vermögen	9
I. Ausgangspunkt: Keine Besonderheiten; Gang der weiteren Untersuchung	9
II. Folgen der Geltendmachung erbrechtlicher Haftungsbeschränkungsinstrumente	10
III. Interessen der Beteiligten an der Geltendmachung erbrechtlicher Haftungsbeschränkungsinstrumente	15
IV. Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Geltendmachung der Haftungsbeschränkungsinstrumente	21

V. Gesamtergebnis: Das Gesamtvermögensinsolvenzverfahren als Ausnahme	40
VI. Auswirkungen auf ein sich an ein nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren anschließendes Restschuldbefreiungs- verfahren	41
VII. Exkurs: Keine Restschuldbefreiung nach „bloßem“ Nachlassinsolvenzverfahren	44
D. Im Zeitpunkt des Erbfalls bereits laufende Verfahren des Erben	45
I. Bei Erbfall laufendes Insolvenzverfahren über das Eigenvermögen des Erben	45
II. Bei Erbfall laufendes Restschuldbefreiungsverfahren des Erben .	65
III. Bei Erbfall bereits erteilte Restschuldbefreiung, späterer Widerruf	71
E. Zusammentreffen zweier Verfahren bei Erbfall	73
I. Zusammentreffen zweier Insolvenzverfahren	73
II. Zusammentreffen von Restschuldbefreiungs- und Insolvenzverfahren	74
III. Zusammentreffen zweier Restschuldbefreiungsverfahren	75
§ 3 „Besonderer Teil 1“: Sonderfragen bei Vor- und Nacherbschaft	77
A. Einleitung	77
B. Die Situation während der Vorerbschaft	77
I. Vom Erblasser eingeleitetes Verfahren	77
II. Zwischen Erbfall und Nacherbfall eröffnetes Insolvenzverfahren über das Vermögen des Vorerben	78
III. Bei Erbfall bereits eröffnetes insolvenzrechtliches Verfahren über das Vermögen des Vorerben	100
IV. Bei Erbfall dem Vorerben bereits erteilte Restschuldbefreiung, späterer Widerruf	109
V. Zusammentreffen mehrerer Verfahren im Zeitpunkt des Erbfalls	110
C. Die Situation während der Nacherbschaft	110

I. Die Haftung des Nacherben für die Nachlassverbindlichkeiten	110
II. Die Nacherbenhaftung in der Insolvenz	111
III. Die nach dem Nacherbfall fortbestehende Haftung des Vorerben	114
§ 4 „Besonderer Teil 2“: Sonderfragen bei angeordneter Testaments- vollstreckung	119
A. Einleitung	119
B. Keine Besonderheiten bei noch vom Erblasser eingeleiteten Verfahren	119
C. Auswirkungen auf ein nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenz- verfahren des Erben	119
I. Die Behandlung des Nachlasses im Insolvenzverfahren	120
II. Die Stellung der Nachlassgläubiger	124
III. Rechtsfolgen erbrechtlicher Haftungsbeschränkungs- instrumente	125
IV. Wirtschaftliche Bewertung und Handlungsimperative der Beteiligten	126
V. Auswirkungen auf ein später eröffnetes Restschuldbefreiungs- verfahren	127
D. Bei Erbfall bereits laufendes insolvenzrechtliches Verfahren über das Vermögen des Erben	130
I. Insolvenzverfahren	130
II. Restschuldbefreiungsverfahren	131
III. Bei Erbfall bereits erteilte Restschuldbefreiung, späterer Widerruf	134
E. Zusammentreffen zweier Verfahren beim Erbfall	134
I. Zusammentreffen zweier Insolvenzverfahren	135
II. Zusammentreffen von Restschuldbefreiungs- und Insolvenzverfahren	135
III. Zusammentreffen zweier Restschuldbefreiungsverfahren	135

F. Sonderfall 1:	
Beendigung der Testamentsvollstreckung während des laufenden insolvenzrechtlichen Verfahrens	136
I. Beendigung während des Insolvenzverfahrens	136
II. Beendigung während der Wohlverhaltensperiode des Restschuldbefreiungsverfahrens	137
G. Sonderfall 2:	
Gegenständlich beschränkte Testamentsvollstreckung	138
§ 5 „Besonderer Teil 3“: Sonderfragen bei Miterben	139
A. Allgemeines	139
B. Die Situation vor Nachlassteilung	140
I. Die Haftung der Miterben vor Nachlassteilung	140
II. Vom Erblasser herrührende Verfahren	142
III. Nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren über das Vermögen eines Miterben	143
IV. Restschuldbefreiungsverfahren nach einem nach dem Erbfall eröffneten Insolvenzverfahren	148
V. Bei Erbfall bereits eröffnetes Verfahren über das Vermögen eines Miterben	149
C. Nach der Nachlassteilung eingeleitete Verfahren	152
I. Die Haftung der Miterben nach der Nachlassteilung	152
II. Nach der Nachlassteilung eröffnetes Insolvenzverfahren	155
III. Restschuldbefreiungsverfahren nach einem nach der Nachlassteilung eröffneten Insolvenzverfahren	163
§ 6 Fazit und Neuregelungsvorschläge	165
Literaturverzeichnis	167
Sachverzeichnis	171

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
§ 1 Einführung	1
A. Fragestellung	1
B. Gang und Gegenstand der Untersuchung	2
§ 2 „Allgemeiner Teil“: Die Situation beim Alleinerben	5
A. Gang der Darstellung	5
B. Vom Erblasser eingeleitete Verfahren	5
I. Der Erblasser verstarb während des Insolvenzverfahrens	5
II. Der Erblasser verstarb während der Wohlverhaltensperiode	6
III. Der Erblasser verstarb nach Erteilung der Restschuldbefreiung ..	8
C. Nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren über das (vereinigte) Vermögen	9
I. Ausgangspunkt: Keine Besonderheiten; Gang der weiteren Untersuchung	9
II. Folgen der Geltendmachung erbrechtlicher Haftungsbeschränkungsinstrumente	10
1. Eröffnung des Nachlassinsolvenzverfahrens	10
2. Anordnung der Nachlassverwaltung	11
3. Folgen der Einrede des § 1990 BGB	12
4. Konsequenzen der Einreden nach §§ 1973, 1974 BGB	13

5. Folgen der Einrede aus § 1992 BGB	14
6. Folgen der Einreden aus §§ 2014, 2015 BGB	15
III. Interessen der Beteiligten an der Geltendmachung erbrechtlicher Haftungsbeschränkungsinstrumente	15
1. Solventer, nicht dürftiger Nachlass	16
2. Solventer, aber dürftiger Nachlass	16
3. Stärker überschuldeter, nicht dürftiger Nachlass	17
4. Weniger stark überschuldeter, nicht dürftiger Nachlass	18
5. Stärker überschuldeter, dürftiger Nachlass	18
6. Weniger stark überschuldeter, dürftiger Nachlass	19
7. Vorhandensein ausgeschlossener Nachlassgläubiger (§§ 1973 f. BGB); Überschuldung des Nachlasses wegen Vermächtnissen oder Auflagen (§ 1992 BGB)	19
8. Zusammenfassende Darstellung der Fallgruppen	20
IV. Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Geltendmachung der Haftungsbeschränkungsinstrumente	21
1. Problemstellung	21
2. Befugnisse des Insolvenzverwalters	22
3. Handlungsimperative des Insolvenzverwalters	23
a) Fallgruppen (2) und (6)	24
b) Fallgruppen (3) und (5)	24
aa) Grundsatz der bestmöglichen Gläubigerbefriedigung	24
bb) Gebot der Gläubigergleichbehandlung	25
cc) Neutralitätspflicht des Insolvenzverwalters	27
dd) § 1980 I 1 BGB	28
ee) „Lagevergleich“	29
ff) Zusammenfassung; Schadensersatzpflicht des Insolvenzverwalters	30
c) Fallgruppe (4)	30
aa) Gebot bestmöglicher Gläubigerbefriedigung	31
bb) Gläubigergleichbehandlungsgrundsatz, Neutralitätspflicht ..	31
cc) „Lagevergleich“	32
dd) § 1980 I 1 BGB	32
ee) Abwägung	35
ff) Zusammenfassung	35
d) Fallgruppe (1)	35
aa) Grundsatz der Gläubigergleichbehandlung; Neutralitätspflicht; § 1980 I 1 BGB	36
bb) Gebot der bestmöglichen Gläubigerbefriedigung; Lagevergleich	36
cc) Zusammenfassung	37
e) Fallgruppe (7)	37
f) Fazit	38
4. Befugnisse des Erben	39

V. Gesamtergebnis: Das Gesamtvermögensinsolvenzverfahren als Ausnahme	40
VI. Auswirkungen auf ein sich an ein nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren anschließendes Restschuldbefreiungs- verfahren	41
1. Ausgangspunkt: Keine Besonderheiten	41
2. Geltendmachung eines erbrechtlichen Haftungs- beschränkungsmittels während des laufenden Insolvenzverfahrens	41
3. Geltendmachung erbrechtlicher Haftungs- beschränkungsinstrumente während der laufenden Wohlverhaltensperiode?	42
a) Nachlassverwaltung/-insolvenz	42
b) Einreden aus §§ 1973, 1974, 1990, 1992 BGB	42
aa) Grundfall	43
bb) Ausnahme: Existenz unter § 302 InsO fallender Forderungen .	44
VII. Exkurs: Keine Restschuldbefreiung nach „bloßem“ Nachlassinsolvenzverfahren	44
D. Im Zeitpunkt des Erbfalls bereits laufende Verfahren des Erben	45
I. Bei Erbfall laufendes Insolvenzverfahren über das Eigenvermögen des Erben	45
1. Grundlagen: Die Folgen des Erbfalls	45
2. Sind die Nachlassgläubiger Insolvenzgläubiger? – Teil 1: Meinungsstand	46
3. Sind die Nachlassgläubiger Insolvenzgläubiger? – Teil 2: Stellungnahme zum Meinungsstreit (Teil A)	48
a) Entstehungsgeschichte der InsO	48
b) Systematik	48
c) Wortlaut und Zweck von § 38 InsO	49
d) Zwischenergebnis	51
4. Sind die Nachlassgläubiger Insolvenzgläubiger? – Teil 3: Bedeutung des Meinungsstreits	51
a) Durchführung des Insolvenzverfahrens ohne erbrechtliche Haftungsbeschränkung als „worst-case-Szenario“ für die Nachlassgläubiger	51
b) „Flucht“ in die Nachlassinsolvenz/-verwaltung (Fallgruppen [1], [3] und [4])	52
c) Keine Abhilfe in den Fallkonstellationen (2), (5) und (6)	53
d) Zwischenergebnis	55
5. Sind die Nachlassgläubiger Insolvenzgläubiger? – Teil 4: Abschließende Stellungnahme zum Meinungsstreit (Teil B)	55

a)	Stellungnahme auf Grundlage des einfachen Rechts	55
b)	Verfassungskonformität der geltenden Rechtslage?	56
aa)	Eingriff in den Schutzbereich	56
bb)	Rechtfertigung	58
c)	Praktische Folgerungen aus der Verfassungswidrigkeit	58
aa)	Keine Nichtigkeitserklärung	58
bb)	Verfassungskonforme Auslegung	59
cc)	Zwischenergebnis	61
6.	Plädoyer für eine Neuregelung	62
a)	Regelungsalternativen	62
aa)	Herausnahme des Nachlasses aus der Insolvenzmasse („Neuregelungsvorschlag 1“)	62
bb)	Einstufung der Nachlassgläubiger als Insolvenzgläubiger („Neuregelungsvorschlag 2“)	63
b)	Bewertung	63
c)	Fazit	65
II.	Bei Erbfall laufendes Restschuldbefreiungsverfahren des Erben	65
1.	Stellung der Nachlassgläubiger	65
a)	Auf Boden der h.M.	66
b)	Auf Grundlage der hier vertretenen Auffassung	68
2.	Weitgehende Trennung der beiden „Sphären“	69
III.	Bei Erbfall bereits erteilte Restschuldbefreiung, späterer Widerruf	71
E.	Zusammentreffen zweier Verfahren bei Erbfall	73
I.	Zusammentreffen zweier Insolvenzverfahren	73
II.	Zusammentreffen von Restschuldbefreiungs- und Insolvenzverfahren	74
III.	Zusammentreffen zweier Restschuldbefreiungsverfahren	75
§ 3	„Besonderer Teil 1“:	
	Sonderfragen bei Vor- und Nacherbschaft	77
A.	Einleitung	77
B.	Die Situation während der Vorerbschaft	77
I.	Vom Erblasser eingeleitetes Verfahren	77
II.	Zwischen Erbfall und Nacherbfall eröffnetes Insolvenzverfahren über das Vermögen des Vorerben	78
1.	Gesetzliche Ausgangslage	78

a)	Der Nachlass als insolvenzrechtliche Sondermasse	78
b)	Die Stellung der Nachlassgläubiger	79
aa)	Befriedigung durch den Insolvenzverwalter	79
bb)	Vollstreckung in den Nachlass?	80
(1)	Nachlassstamm	80
(2)	Nachlassnutzungen; Abgrenzung „potentieller“ und „laufender“ Nachlassnutzungen	81
cc)	„Subsidiarität“ des Zugriffs auf die Insolvenzmasse	81
2.	Rechtsfolgen der erbrechtlichen Haftungsbeschränkungs- instrumente	84
3.	Nachlassinsolvenz, Nachlassverwaltung und § 1990 BGB ...	85
a)	Wirtschaftlicher Vergleich der beiden Konstellationen	85
b)	Handlungsinteressen und -möglichkeiten der Beteiligten	86
aa)	Handlungsinteressen	86
bb)	Handlungsmöglichkeiten/-imperative	88
(1)	Aus Sicht der Eigengläubiger bzw. des Vorerben	88
(2)	Nachlassgläubiger	89
4.	Die Einreden aus §§ 1973, 1974 und 1992 BGB	90
a)	Gesetzliche Ausgangslage; Interessenlage der Beteiligten	90
b)	Daraus resultierend: Handlungsimperative des Insolvenzverwalters	91
5.	Auswirkungen auf ein sich an ein nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren anschließendes Restschul- befreiungsverfahren	91
a)	Gesetzliche Ausgangslage	92
b)	Rechtsfolgen der erbrechtlichen Haftungsbeschränkungs- instrumente	94
c)	Wirtschaftliche Bewertung; Interessenlage und Handlungs- möglichkeiten der Beteiligten	94
6.	Sonderkonstellationen	96
a)	Eintritt des Nacherbfalls	96
b)	Unmöglichkeit des Nacherbfalls	97
c)	Beendigung des Insolvenzverfahrens während der Vorerbschaft ..	98
III.	Bei Erbfall bereits eröffnetes insolvenzrechtliches Verfahren über das Vermögen des Vorerben	100
1.	Insolvenzverfahren	100
a)	Gesetzliche Ausgangslage	100
b)	Wirtschaftliche Bewertung der gesetzlichen Ausgangslage	101
c)	Rechtsfolgen der erbrechtlichen Haftungsbeschränkungsmittel ..	102
d)	Handlungsimperative der Beteiligten	102
e)	Verfassungsrechtliche Bewertung	103
aa)	Ausgangslage	103
bb)	Ausnahme beim befreiten Vorerben?	104

cc) Sonderfall: Unmöglichkeit des Eintritts des Nacherbfalles während des laufenden Insolvenzverfahrens	104
2. Restschuldbefreiungsverfahren	105
a) Das Schicksal der Nachlassaktiva	105
aa) Nicht befreiter Vorerbe	105
bb) Befreiter Vorerben, § 2136 BGB	106
b) Die Stellung der Nachlassgläubiger	107
aa) Herrschende Ansicht	107
bb) Hier vertretene Auffassung	107
c) Wirtschaftliche Interessenlage der Beteiligten auf Grundlage der hier vertretenen Auffassung	108
d) Sonderkonstellationen	109
aa) Eintritt des Nacherbfalles	109
bb) Unmöglichkeit des Nacherbfalles	109
IV. Bei Erbfall dem Vorerben bereits erteilte Restschuldbefreiung, späterer Widerruf	109
V. Zusammentreffen mehrerer Verfahren im Zeitpunkt des Erbfalls	110
C. Die Situation während der Nacherbschaft	110
I. Die Haftung des Nacherben für die Nachlassverbindlichkeiten	110
II. Die Nacherbenhaftung in der Insolvenz	111
1. Grundsatz: Keine Besonderheiten	111
2. Vom Erblasser eingeleitetes Verfahren	111
3. Auswirkungen während der Vorerbschaft geltend gemachter Haftungsbeschränkungsinstrumente	112
4. Vom Nacherben eingeleitetes Verfahren	113
5. Zusammentreffen mehrerer Verfahren im Zeitpunkt des Nacherbfalles	113
III. Die nach dem Nacherbfall fortbestehende Haftung des Vorerben	114
1. Haftungssituation	114
2. Insolvenzeröffnung nach Eintritt des Nacherbfalles	115
a) Gesetzliche Ausgangslage	115
b) Folgen des § 2145 II BGB	115
c) Wirtschaftliche Bewertung und Handlungsimperative der Beteiligten	116
3. Insolvenzeröffnung zwischen Vor- und Nacherbfall	117
4. Insolvenzeröffnung vor Vorerbfall	117

§ 4 „Besonderer Teil 2“: Sonderfragen bei angeordneter Testaments- vollstreckung	119
A. Einleitung	119
B. Keine Besonderheiten bei noch vom Erblasser eingeleiteten Verfahren	119
C. Auswirkungen auf ein nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenz- verfahren des Erben	119
I. Die Behandlung des Nachlasses im Insolvenzverfahren	120
1. „Trennungsthese“	120
2. „Vereinigungslösung“	120
3. Praktische Unterschiede?	121
a) Verwertungsmöglichkeiten nach Beendigung der Testamentsvollstreckung	121
aa) Nach der KO	121
bb) Unter Geltung der InsO	121
(1) Insolvenzeröffnung nach Erbfall	121
(2) Bei Erbfall bereits eröffnetes Insolvenzverfahren über das Erbenvermögen	122
b) Benachteiligung der mit dem Testamentsvollstrecker kontrahierenden Gläubiger/Beeinträchtigung der Verwaltungs- möglichkeit?	123
4. Stellungnahme	124
II. Die Stellung der Nachlassgläubiger	124
III. Rechtsfolgen erbrechtlicher Haftungsbeschränkungs- instrumente	125
IV. Wirtschaftliche Bewertung und Handlungsimperative der Beteiligten	126
1. Ausgangsüberlegung	126
2. Solventer Nachlass	126
3. Überschuldeter Nachlass	126
V. Auswirkungen auf ein später eröffnetes Restschul- befreiungsverfahren	127
1. Gesetzliche Ausgangslage	128
2. Rechtsfolgen der erbrechtlichen Haftungsbeschränkungs- instrumente	128

3. Wirtschaftliche Bewertung; Interessenlage und Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten	129
D. Bei Erbfall bereits laufendes insolvenzrechtliches Verfahren über das Vermögen des Erben	130
I. Insolvenzverfahren	130
1. Gesetzliche Ausgangslage und wirtschaftliche Bewertung ...	130
2. Erbrechtliche Haftungsbeschränkungsinstrumente und Handlungsimperative der Beteiligten	130
3. Verfassungsrechtliche Bewertung	131
II. Restschuldbefreiungsverfahren	131
1. Allgemeines	131
2. Herausgabepflicht nach § 295 I Nr. 2 InsO?	131
a) Abwicklungsvollstreckung	131
b) Dauer-/Verwaltungsvollstreckung	132
III. Bei Erbfall bereits erteilte Restschuldbefreiung, späterer Widerruf	134
E. Zusammentreffen zweier Verfahren beim Erbfall	134
I. Zusammentreffen zweier Insolvenzverfahren	135
II. Zusammentreffen von Restschuldbefreiungs- und Insolvenzverfahren	135
III. Zusammentreffen zweier Restschuldbefreiungsverfahren	135
F. Sonderfall 1: Beendigung der Testamentsvollstreckung während des laufenden insolvenzrechtlichen Verfahrens	136
I. Beendigung während des Insolvenzverfahrens	136
II. Beendigung während der Wohlverhaltensperiode des Restschuldbefreiungsverfahrens	137
G. Sonderfall 2: Gegenständlich beschränkte Testamentsvollstreckung	138

§ 5 „Besonderer Teil 3“: Sonderfragen bei Miterben	139
A. Allgemeines	139
B. Die Situation vor Nachlassteilung	140
I. Die Haftung der Miterben vor Nachlassteilung	140
1. Allgemeines	140
2. Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten	140
II. Vom Erblasser herrührende Verfahren	142
III. Nach dem Erbfall eröffnetes Insolvenzverfahren über das Vermögen eines Miterben	143
1. Gesetzliche Ausgangslage	143
a) Der Miterbenanteil als Bestandteil der Insolvenzmasse	143
b) Die Stellung der Gläubiger	143
2. Rechtsfolgen erbrechtlicher Haftungsbeschränkungsmittel ..	145
3. Wirtschaftliche Bewertung und Handlungsimperative	146
IV. Restschuldbefreiungsverfahren nach einem nach dem Erbfall eröffneten Insolvenzverfahren	148
1. Gesetzliche Ausgangslage	148
2. Rechtsfolgen erbrechtlicher Haftungsbegrenzungsmittel; Bewertung	149
V. Bei Erbfall bereits eröffnetes Verfahren über das Vermögen eines Miterben	149
1. Insolvenzverfahren	149
a) Gesetzliche Ausgangslage; Rechtsfolgen erbrechtlicher Haftungsbegrenzungsmittel	149
b) (Verfassungsrechtliche) Bewertung	150
2. Restschuldbefreiungsverfahren	150
C. Nach der Nachlassteilung eingeleitete Verfahren	152
I. Die Haftung der Miterben nach der Nachlassteilung	152
1. Allgemeines	152
2. Besonderheiten	152
II. Nach der Nachlassteilung eröffnetes Insolvenzverfahren	155
1. Gesetzliche Ausgangslage	155
2. Rechtsfolgen der erbrechtlichen Haftungs- beschränkungsmittel	155
3. Wirtschaftliche Interessen und Handlungsimperative der Beteiligten	156

a) Ausgangspunkt: Vergleichsweise geringeres Bedürfnis	156
b) Verbleibende Fallkonstellationen	157
III. Restschuldbefreiungsverfahren nach einem nach der Nachlassteilung eröffneten Insolvenzverfahren	163
§ 6 Fazit und Neuregelungsvorschläge	165
Literaturverzeichnis	167
Sachverzeichnis	171